

Ministerium für Kultus und Sport

Baden-Württemberg

Projekt: Modellversuch "Berufsvorbereitungsjahr"

Lehrplanentwurf

Fach bzw. Lehrgang: Wirtschaftskunde

INFO-PARTNER



012709

p/94

Bemerkung: Entsprechend der Versuchskonzeption handelt es sich bei dem vorliegenden zunächst lediglich um einen Themenkatalog. Die Formulierung der Lernziele sowie die Präzisierung und Abgrenzung der einzelnen Themen erfolgt in einem zweiten Durchgang bis zum Ende des Schulhalbjahres 1978/79

Stand: Juni 1978

Lehrplan für das Berufsvorbereitungsjahr

Fach: Wirtschaftskunde

Wochenstunden: 2

Richtziel: Der Schüler soll

- die Fähigkeit erwerben, wirtschaftliche Vorgänge zu erkennen und auf seinen persönlichen Lebensbereich zu beziehen.
- einen Einblick in die heutige Berufs- und Arbeitswelt und einen Überblick über die Ausbildung in einzelnen Berufsfeldern erhalten.
- Sicherheit im Umgang mit einfachen Formalitäten des Lebens und den Rechtsverbindlichkeiten des Berufslebens.

<u>Lehrplaneinheiten</u>	<u>Stundenvorschlag</u>
1. Der Jugendliche in der Arbeitswelt (Arbeits- und Ausbildungsordnung, Jugendarbeitsschutz, Unfallverhütung)	6
2. Betrieb und Unternehmung (Betriebsablauf, Fertigungsarten, Arbeitsteilung)	5
3. Hilfen zur Berufsfindung	10
4. Arbeits- und Tarifrecht (Arbeitsvertrag, Kündigung, Tarifrecht, Streik, Mitwirkung der Arbeitnehmer, Jugendvertretung in personellen, sozialen und wirtschaftlichen Angelegenheiten des Betriebes)	9
5. Bürgerliches Recht (Rechts- und Geschäftsfähigkeit, Kaufvertrag)	7
6. Bedeutung des Geldes und Zahlungsverkehr (Zahlungsarten, Zahlungsverkehr bei Post und Bank)	8
7. Elemente der Preisbildung (Herstellungskosten, Handelsspanne, Angebot und Nachfrage)	6
8. Entlohnung (Lohnarten, Brutto- Nettolohn, Abzüge)	4
9. Sozial- und Individualversicherungen (Bedeutung und Arten der Sozialversicherungen, Haftpflichtversicherung, Hausratsversicherung)	5

Lehrplan für das Fach: Wirtschaftskunde		Berufsvorbereitungsjahr (Modellversuch)	
Z i e l e	I n h a l t e	Std.	H i n w e i s e
1. Wissen, daß ein Fortkommen im Beruf immer eine Berufsausbildung voraussetzt	arbeitslose Jugendliche und Berufsausbildung Entlohnung mit u. ohne Ausbildung	10	Bei dieser Lehrplaneinheit ist eine einzige Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Arbeit unbedingt erforderlich.
2. Die eigenen Fähigkeiten erkennen und diesen entsprechende Ausbildungsberufe zuordnen können.	Fähigkeiten im Sinne der Bundesanstalt für Arbeit, z.B. Hand- und Fingergeschick, Farwahrnehmung, Routinebefähigung		Dies gilt auch für die Beschaffung von Materialien, z.B. mach's richtig mit Beiheft, STEP, Teil 1 u. 2
3. Eigene Erwartungen an den Beruf erkennen und entsprechende Ausbildungsberufe zuordnen können.	Erwartungen im Sinne der Bundesanstalt, z.B. im Freien arbeiten mit Material umgehen, mit Maschinen und Technik zu tun haben.		
4. Verstehen, daß mehrere Berufe den eigenen Fähigkeiten und Erwartungen entsprechen können	Oft breites Spektrum der Übereinstimmung zwischen Erwartungen/Fähigkeiten und Anforderungen der Berufe		
5. Wissen, daß der Staat eine Berufsausbildung bei Bedürftigkeit finanziell unterstützt	Voraussetzungen für die Gewährung einer Berufsausbildungsbeihilfe am praktischen Beispiel		
6. Die Hilfen des Arbeitsamts (berufsberatung) bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz in Anspruch nehmen können	Vorbereitung der Einzelberatung Hinweis auf örtliche Beratungsstellen.		
7. Verstehen, daß durch zusätzliche eigene Bemühungen die Chancen zum Finden eines Ausbildungsplatzes vergrößert werden können	Zusammenstellen geeigneter Anlaufstellen Bewerbungsschreiben Vorstellungsgespräch		
8. Verstehen, daß eine Berufsausbildung räumliche Beweglichkeit erfordern kann	Berufsausbildung als Pendler auswärtige Unterbringung staatliche Finanzhilfen		

Lehrpläne für das Fach: <u>Wirtschaftskunde</u>		Berufsvorbereitungsjahr (Modellversuch)	
Ziele	Inhalte	Std.	Hinweise
1. Bedeutung des Geldes in der Wirtschaft erläutern und die verschiedenen Aufgaben des Geldes erkennen	<u>Geldarten</u> (Warengeld, Münzgeld, Papiergeld, Girogeld) <u>Funktionen des Geldes</u>	2	<u>Film:</u> Warum es ohne Geld nicht geht
2. Kaufkraft und Schwankungen des Geldwertes beschreiben	<u>Wert</u> und <u>Kaufkraft</u> des Geldes	2	<u>Film:</u> Kaufkraft des Geldes Zeitmäßige Vergleiche anstellen (Bsp. Warenkauf vor 10 Jahren)
3. Zahlungsarten unterscheiden	<u>Zahlungsarten</u> Bar-, Halbbare-, Unbare Zahlung (Übersicht)	2	<u>Film:</u> Der bargeldlose Zahlungsverkehr".
4. Möglichkeiten des Zahlungsverkehrs von Banken Sparkassen und Bundespost vergleichen	<u>Schwerpunkt:</u> Überweisung (Dauerauftrag, Lastschrift) <u>Der Scheck</u> (normaler und Euroscheck) <u>Die Zahlkarte</u> <u>Die Postanweisung</u>	2	Besichtigung einer Sparkasse oder Bank event. Vortrag durch Bankbeauftragten

Lehrplan für das Fach:Wirtschaftskunde.....		Berufsvorbereitungsjahr (Modellversuch)	
Ziele	Inhalte	Std.	Hinweise
Faktoren der Kosten für Erzeugung und Verteilung einer Ware nennen.	<p>Produktionskosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rohstoffe - Löhne - Investitionen <p>Kosten für</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lagerung - Verteilung - Transport von Waren <p>Handelsspanne</p> <p>Steuern</p>		
Zusammenhänge zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen darstellen.			
Wechselbeziehungen zwischen Angebot und Nachfrage und Preisbildung erklären.	<p>Preisbildung auf dem freien Markt</p> <p>Wettbewerb</p>		An einem anschaulichen Beispiel darstellen.
Unterschiede zwischen Fest- und Marktpreisen aufzeigen.	<p>Festpreise aufgrund von</p> <p>Marktordnungen</p> <p>Marktpreise</p>		